

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Wozu dieses Buch zu gebrauchen ist	10
Kapitel 1	
Was sind „psychologische“ Fragen?	15
1. <i>Psychisch – psychologisch – Psychologie</i>	15
2. <i>Warum stellen Menschen psychologische Fragen?</i>	19
Kapitel 2	
Ordnung in der Vielfalt – für Übersicht und Wissensverwendung	21
1. <i>Ist Psychologie unübersichtlich?</i> <i>Zur Fülle der Themen, Gebiete, Theorien</i>	21
2. <i>Das Wissen für Zusammenhalt und Übertragbarkeit organisieren</i>	24
3. <i>Erster roter Faden: Grundlegende Aspekte des psychischen Systems</i>	28
4. <i>Zweiter roter Faden: Grundlegende „Tätigkeiten“</i>	30
5. <i>Unbekannte Themen und Praxisprobleme als Fälle von Wissens- anwendung</i>	32
Kapitel 3	
Grundlegende Aspekte des psychischen Systems	36
1. <i>Verschiedene Seiten einer Verhaltensklärung – ein Grundmodell</i>	36
a) <i>Gemeinsame Systemaspekte:</i> <i>Aktuelle Prozesse – Situation – Person – Entwicklung</i>	36
b) <i>Wo unterschiedliche Auffassungen beginnen</i>	40

2. <i>Psychische Grundprozesse I:</i>	
<i>Aktuelle Prozesse (Verhalten und innere Prozesse)</i>	41
a) Menschen „verarbeiten“ ihre Umwelt und wirken auf sie ein	41
b) Wahrnehmung	44
c) Denken	47
d) Motivation und Emotion	51
e) Bewegung – Verhalten – Handlung	56
f) Exkurs: Aktuelle Prozesse als Kommunikation	58
3. <i>Psychische Grundprozesse II: Entwicklungsprozesse</i>	62
a) Menschen befinden sich ständig in Entwicklung	62
b) Reifen und Lernen	63
c) Arten des Lernens	66
d) Lernübertragung	72
4. <i>Verhalten und innere Prozesse variieren mit Person und Situation</i>	75
a) Aspekte der „Person“	75
b) Aspekte der „Situation“	80
c) Person und Situation: Ihr Gewicht, ihre Interaktion	83
5. <i>Personen variieren gemäß ihren Entwicklungsbedingungen</i>	88
a) Personmerkmale als Entwicklungsstand	88
b) Was die Entwicklung steuert: Anlage – Umwelt – Person selbst	90
6. <i>Integrierendes Modell zum psychischen System</i>	95
7. <i>Betrachtungsweisen zum psychischen System:</i>	
<i>Gebiete und Richtungen</i>	97

Kapitel 4

Systembezogene Betrachtungsweisen (Grundlagengebiete)	99
1. <i>Schwerpunkt „Die Prozesse an sich“:</i>	
<i>Allgemeine Psychologie</i>	99
2. <i>Schwerpunkt „Unterschiedlichkeit der Personen“:</i>	
<i>Persönlichkeits-/Differentielle Psychologie</i>	101
3. <i>Schwerpunkt „Entwicklung der Person“:</i>	
<i>Entwicklungspsychologie</i>	106
4. <i>Schwerpunkt „Interaktion mit anderen“ (Situationsbereich I):</i>	
<i>Sozialpsychologie</i>	112

5. Schwerpunkt „Materielle Umwelt“ (Situationsbereich II): <i>Ökologische Psychologie</i>	117
6. Schwerpunkt „Beziehungen zwischen körperlichen und psychischen Vorgängen“: <i>Psychophysiologie u. a.</i>	120

Kapitel 5

Praxisbezogene Betrachtungsweisen (Anwendungsgebiete) 125

1. <i>Vielfalt der Praxisfelder:</i> <i>Von Werbung bis Gerichtsverfahren</i>	125
2. <i>Psychische Störungen: Klinische Psychologie</i>	129
3. <i>Erziehung und Unterricht: Pädagogische Psychologie</i>	134
4. <i>Arbeit und Beruf: Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie</i>	140
5. <i>Krankheit und Gesundheit: Medizinische Psychologie</i>	142

Kapitel 6

Betrachtung aus theoretischen Sichtweisen („Richtungen“) 146

1. <i>Tiefenpsychologie (Psychoanalyse u. a.)</i>	149
2. <i>Behaviorismus</i>	154
3. <i>Kognitivismus</i>	157
4. <i>Humanistische Psychologie</i>	160
5. <i>Sozusagen quer dazu: Systemische Sichtweise</i>	161

Kapitel 7

Grundlegende „Tätigkeiten“ im Umgang mit psychologischen Fragen 165

1. <i>Beschreiben</i>	165
a) Was gehört alles zum „Beschreiben“?	166
b) Beschreiben durch Beobachtungen	167
c) Beschreiben durch subjektive Einschätzung	169
d) Psychologische Diagnostik	171

2. <i>Erklären</i>	175
a) Erklärungen und Pseudo-Erklärungen	175
b) Ein „Zusammenhang“ sagt nichts über die „Verursachung“	178
c) Feldstudien und Experimente	180
d) Bedingungsgefüge statt einzelner „Ursachen“ als Erklärung	181
e) Erklären oder Verstehen?	183
3. <i>Vorhersagen</i>	184
a) Wovon hängt die Vorhersagegenauigkeit ab?	184
b) Statistische Prognose und Einzelfallprognose	186
4. <i>Verändern</i>	187
a) Korrektur – Förderung – Prävention	187
b) Zielprobleme und Wegprobleme	188
c) Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung	190
5. <i>Bewerten</i>	190
a) Beschreibungs-Bewertungs-Mischmasch	191
b) Begründete Bewertung von Zielen, Mitteln, Ergebnissen	192

Kapitel 8

Übertragung von Grundlagenwissen 194

1. <i>Beispiele zur Anwendung I:</i> <i>Zu unbekanntem Themen Überlegungen anstellen</i>	194
2. <i>Beispiele zur Anwendung II: Praxisfälle analysieren</i>	199

Kapitel 9

Regeln zum sinnvollen Lernen von Psychologie:

Rückschau und Zusammenfassung 209

1. <i>Die Grundmoral von der Geschichte':</i> <i>Aus einem Nebeneinander ein Zueinander machen</i>	209
2. <i>Themen „einordnen“</i>	210
3. <i>Immer mehrere Systemaspekte zugleich beachten</i>	212

4. <i>Begriffe vergleichen</i>	213
5. <i>Den Transfer auf Beispiele und Praxisfälle üben</i>	214
6. <i>Sich der Psychologie bewußt werden, die man ohnehin im Kopf hat</i>	215
Literaturverzeichnis	217
Autorenregister	229
Sachregister	233